

Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

Wien, am 21. März 2016

Geschäftszahl (GZ): BMWFW-10.101/0016-IM/a/2016

- In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 7653/J betreffend "Stellenbeschaffungen an den Universitäten", welche die Abgeordneten Sigrid Maurer, Kolleginnen und Kollegen am 21. Jänner 2016 an mich richteten, stelle ich fest:

**Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:**

In den Leistungsvereinbarungen (LV) der Periode 2013–2015 wurden 95 zusätzliche Stellen im Rahmen des "Qualitätspakets Lehre" finanziert. Als Personalkategorien wurden in diesem Zusammenhang §§ 98 und 99 Universitätsgesetz 2002 (UG) sowie assoziierte Professorinnen und Professoren oder Habilitierte als Qualifikationskriterium für die Stellenschaffung zu Grunde gelegt.

Die Investition in zusätzliche Personalressourcen wurde wie folgt verteilt, um begleitend zur damaligen Einführung des § 14h UG (BGBl. I Nr. 52/2013), eine Stabilisierung der Kapazitätssituation in den am stärksten nachgefragten Studienfeldern zu erreichen.

<b>Universität</b>	<b>Studienfeld</b>	<b>Architektur</b>	<b>Biologie</b>	<b>Informatik</b>	<b>Pharmazie</b>	<b>Wirtschaft</b>	<b>Stellen (§ 98, § 99, assoz. Prof. oder Habil.)</b>
Universität Wien		18	1	2	6		27
Universität Graz		2		2	6		10
Universität Innsbruck		2	2	1	1	6	12
Technische Universität Wien		3		6			9

<b>Universität</b>	<b>Studienfeld</b>					<b>Stellen (§ 98, § 99, assoz. Prof. oder Habil.)</b>
	<b>Architektur</b>	<b>Biologie</b>	<b>Informatik</b>	<b>Pharmazie</b>	<b>Wirtschaft</b>	
Technische Universität Graz	3		4			7
Universität für Bodenkultur Wien	1					1
Wirtschaftsuniversität Wien					15	15
Universität Linz			3		6	9
Universität Klagenfurt			2		3	5
<b>GESAMT</b>	<b>9</b>	<b>22</b>	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>42</b>	<b>95</b>

Im Rahmen der LV-Periode 2016–2018 werden die in der LV 2013–2015 geschaffenen 95 Stellen im Rahmen des Globalbudgets weitergeführt.

Auf Ebene der einzelnen Universitäten wurden die insgesamt 95 Stellen wie folgt umgesetzt (neben weiteren Besetzungen im Rahmen der LV-Periode):

Universität Wien:

<b>Studienfeld</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verw.*</b>	<b>fachliche Widmung</b>
Biologie	Biologie 1	11	Cognitive Ethology
	Biologie 2	83	Tropenökologie und Biodiversität
	Biologie 3	83	Microbial Ecology
	Biologie 4	83	Evolutionäre Demographie
	Biologie 5	83	Pflanzen-Mikroben-Interaktion
	Biologie 6	83	Developmental Biology/ Biochemistry/ Organelle biogenesis
	Biologie 7	83	Computational Biology/Biophysics
	Biologie 8	83	Immunology
	Biologie 9	83	(Molecular) Microbiology
	Biologie 10	12	Berta-Karlik-Professur
	Biologie 11	81	Zoologie und Meeresbiologie
	Biologie 12	81	Genetik
	Biologie 13	81	Zoologie mit bes. Berücksichtigung von Morphologie, Ökologie und Neurobiologie
	Biologie 14	81	Immunbiologie
	Biologie 15	81	Physiologie und Ökologie der Pflanzen
	Biologie 16	81	Ernährungslehre und Lebensmittelqualität
	Biologie 17	83	WWTF-Förderung (Weiterfinanzierung)
	Biologie 18	83	WWTF-Förderung (Weiterfinanzierung)
Informatik	Informatik 1	11	Informatik (Kooperative Systeme)

<b>Studiengang</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verw.*</b>	<b>fachliche Widmung</b>
Pharmazie	Pharmazie 1	11	Pharmaceutical Sciences
	Pharmazie 2	11	Pharmaceutical Biotechnology
Wirtschaft	Wirtschaft 1	11	Volkswirtschaftslehre – angewandte Ökonomie im Bereich der Makroökonomie (Applied Macroeconomics)
	Wirtschaft 2	11	Volkswirtschaftslehre – Finanzwissenschaft
	Wirtschaft 3	81	Angewandte Mathematik und Informatik
	Wirtschaft 4	11	Finanzwirtschaft und Mathematik
	Wirtschaft 5	83	Strategic Management
	Wirtschaft 6	83	Makroökonomik

\*gemäß Z 2.6 der Anlage 1 Bildungsdokumentationsverordnung Universitäten (BidokVUni)

#### Universität Graz:

<b>Studiengang</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verw.*</b>	<b>fachliche Widmung</b>
Biologie	Biologie 1	12	Evolutionsbiologie
	Biologie 2	11	Biochemie
Pharmazie	Pharmazie 1	11	Molekulare Pharmazie
	Pharmazie 2	11	Biopharmazeutika und Proteomics
Wirtschaft	Wirtschaft 1	11	Marketing
	Wirtschaft 2	11	Wirtschaftspädagogik
	Wirtschaft 3	82	Wirtschaftspädagogik
	Wirtschaft 4	11	Josef A. Schumpeter Professur für Innovation, Entwicklung und Wachstum
	Wirtschaft 5	82	Entrepreneurship
	Wirtschaft 6	82	Nachhaltiges Innovationsmanagement

\*gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

#### Universität Innsbruck:

<b>Studiengang</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verw.*</b>	<b>fachliche Widmung</b>
Architektur	Architektur 1	11	Baukunst, Baugeschichte und Denkmalpflege
	Architektur 2	11	Konstruktion und Gestaltung
Biologie	Biologie 1	12	Immunerontologie
	Biologie 2	11	Mikrobiologie
Informatik	Informatik 1	11	Informatik mit dem Schwerpunkt Computergrafik
Pharmazie	Pharmazie 1	12	Klinische Pharmazie
Wirtschaft	Wirtschaft 1	12	BWL mit Schwerpunkt Financial Accounting II
	Wirtschaft 2	11	Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Finanzwirtschaft
	Wirtschaft 3	12	BWL mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik
	Wirtschaft 4	12	Betriebliche Finanzwirtschaft mit dem Schwerpunkt Risikomanagement
	Wirtschaft 5	12	Experimentelle Wirtschaftsforschung
	Wirtschaft 6	11	Finanzwissenschaft

\*gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

## Technische Universität Wien:

<b>Studienfeld</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verw.*</b>	<b>fachliche Widmung</b>
Architektur	Architektur 1	11	Gebäudelehre und Entwerfen
	Architektur 2	11	Verkehrspolitik und Verkehrssystemplanung
	Architektur 3	83	Resource Efficient Structural Design
Informatik	Informatik 1	11	Algorithms and Data Structures
	Informatik 2	11	Computer Architecture
	Informatik 3	11	Ubiquitous Computing
	Informatik 4	83	Formale Methoden der Künstlichen Intelligenz
	Informatik 5	83	Discrete Reasoning Methods
	Informatik 6	83	Wissensbilanz 2015 ist abzuwarten

\*gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

## Technische Universität Graz:

<b>Studienfeld</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verw.*</b>	<b>fachliche Widmung</b>
Informatik	Informatik 1	11	Mixed and Augmented Reality
	Informatik 2	11	Semantische Datenanalyse
	Informatik 3	83	Softwaretechnologie
	Informatik 4	83	Semantische Datenanalyse
Architektur	Architektur 1	11	Grundlagen der Konstruktion und des Entwerfens
	Architektur 2	83	Architektur und Medien
	Architektur 3	27	Grundlagen der Konstruktion und des Entwerfens

gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

## Universität für Bodenkultur Wien:

<b>Studienfeld</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verw.*</b>	<b>fachliche Widmung</b>
Architektur	Architektur 1	83	Landschaftsplanung

\*gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

## Wirtschaftsuniversität Wien:

<b>Studienfeld</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verw.*</b>	<b>fachliche Widmung</b>
Wirtschaft	Wirtschaft 1	11	Accounting
	Wirtschaft 2	12	Zivil- und Unternehmensrecht
	Wirtschaft 3	12	Straf- und Strafprozessrecht
	Wirtschaft 4	27	Statistics & Mathematics
	Wirtschaft 5	27	Marketing Management
	Wirtschaft 6	27	Nonprofit Management
	Wirtschaft 7	27	Regional- und Umweltwirtschaft
	Wirtschaft 8	27	Sozialpolitik
	Wirtschaft 9	11	International Taxation
	Wirtschaft 10	11	Organization Studies

<b>Studiengang</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verw.*</b>	<b>fachliche Widmung</b>
Wirtschaft	Wirtschaft 11	12	Englische Wirtschaftskommunikation
	Wirtschaft 12		Wissensbilanz 2015 ist abzuwarten
	Wirtschaft 13		Wissensbilanz 2015 ist abzuwarten
	Wirtschaft 14		Wissensbilanz 2015 ist abzuwarten
	Wirtschaft 15		Wissensbilanz 2015 ist abzuwarten

gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Aus dem Leistungsbericht 2014 ist ersichtlich, dass in den Jahren 2013 und 2014 die meisten für den Gesamtzeitraum angestrebten, neu zu schaffenden Stellen besetzt werden konnten: So wurden 2013 eine § 98-Professur, zwei § 99-Professuren und fünf Frauenhabilitationsstellen besetzt; 2014 kam die Besetzung von weiteren drei § 98-Professuren sowie zwei § 99-Professuren hinzu. Hinsichtlich der noch offenen Stellen kann mittlerweile ebenfalls von einer Besetzung ausgegangen werden. Die Wissensbilanz 2015 ist in diesem Zusammenhang jedoch noch abzuwarten.

Universität Linz:

<b>Studiengang</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verw.*</b>	<b>fachliche Widmung</b>
Informatik	Informatik 1	11	Informatik, Signalverarbeitung
	Informatik 2	11	Wissensbilanz 2015 ist abzuwarten
	Informatik 3	11	Wissensbilanz 2015 ist abzuwarten
Wirtschaft	Wirtschaft 1	83	Unternehmensrecht
	Wirtschaft 2	83	Verwaltungsrecht
	Wirtschaft 3	83	Medizinrecht
	Wirtschaft 4	11	Innovationsmanagement
	Wirtschaft 5	82	Marketing
	Wirtschaft 6	82	Steuerlehre

gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Bis dato waren zwei der insgesamt neun Stellen (sechs Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, drei Informatik) des "Qualitätspakets Lehre" noch nicht besetzt. Beide Stellen betrafen den Bereich Informatik, wobei die Besetzung der Stellen von der Universität Linz jedenfalls weiterverfolgt wird und mit einer baldigen Besetzung zu rechnen ist.

Universität Klagenfurt:

<b>Studiengang</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verw.*</b>	<b>fachliche Widmung</b>
Informatik	Informatik 1	11	Software Engineering
	Informatik 2		Wissensbilanz 2015 ist abzuwarten

<b>Studiengang</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Verw.*</b>	<b>fachliche Widmung</b>
Wirtschaft	Wirtschaft 1	11	Produktionsmanagement
	Wirtschaft 2	11	Dienstleistungs- und Tourismusmanagement
	Wirtschaft 3	11	Energiemanagement

gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

### **Antwort zu den Punkten 2, 3, 11 und 16 der Anfrage:**

Eine verlässliche Aussage bzw. Prognose hinsichtlich der tatsächlichen Entwicklung von zusätzlichen Professorinnen- und Professorenstellen und Laufbahnstellen für den Zeitraum 2016–2018 ist nicht möglich. Es können aber die Entwicklungspläne sowie (bedingt) die LV für weiterführende Informationen herangezogen werden.

Die öffentlich zugänglichen Entwicklungspläne sind das zentrale strategische Planungsinstrument der Universitäten und bilden eine wesentliche Grundlage für die LV. Darin sind nach der jüngsten Novelle (BGBl. I Nr. 131/2015) zukünftig auch die fachliche Widmung der für Universitätsprofessorinnen und -professoren gemäß § 98 Abs. 1 UG vorgesehenen Stellen, einschließlich der Stellenwidmungen für Universitätsprofessorinnen und -professoren im klinischen und nichtklinischen Bereich gemäß § 123b Abs. 1 UG abgebildet. Der Entwicklungsplan hat außerdem eine Beschreibung der Personalstrategie sowie die Zahl der Universitätsprofessorinnen und -professoren gemäß §§ 98 und 99 UG, soweit sie für mindestens drei Jahre bestellt sind, zu beinhalten. Er umfasst weiters die fachliche Widmung der Stellen für Universitätsprofessorinnen und -professoren gemäß § 123b Abs. 1 UG. Der Entwicklungsplan hat außerdem eine Beschreibung der Personalentwicklung zu beinhalten, welche auch die angestrebte Qualität eines Arbeitsplatzes auf allen Karrierestufen, insbesondere jedoch jene des wissenschaftlichen Nachwuchses, abbildet. In den aktuellen Entwicklungsplänen der Universitäten sind bereits jetzt die fachlichen Widmungen von unbefristet oder länger als drei Jahren befristeten Stellen festgelegt, die von Universitätsprofessorinnen oder -professoren zu besetzen sind.

Kern der LV ist das vertragliche Leistungsversprechen der Universitäten einerseits und die Budgetzuteilung durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft andererseits. In diesem Zusammenhang werden finanzielle Ressourcen in erster Linie an qualitative Zieldefinitionen und vereinbarte Zielgrößen in den Ergebnis-

sen gekoppelt. Die den Universitäten gewährte Autonomie garantiert dabei weitreichende Freiheiten, welche auch die Allokation von Personalressourcen, wie die Planung und Bereitstellung des wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personals, zur Erreichung der vereinbarten Ziele miterfasst und daher in den Kompetenzbereich des Rektorats fällt. Es ist daher weder im Sinne der Universitätsautonomie sowie der damit in enger Verbindung stehenden Logik des Globalbudgets, aktiv in den Bereich der konkreten Personalstrukturgestaltung einzugreifen. Dies erstreckt sich jedoch nicht auf die begleitende Kontrolle und das Monitoring von Entwicklungen in diesem Bereich, welche sehr wohl unter Bedachtnahme auf internationale Standards sowie unter Rücksichtnahme auf universitätsspezifische Umstände seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft evaluiert und laufend angesprochen werden. Die Bereitstellung von zusätzlichen Ressourcen für das "Qualitätspaket Lehre" umfassten einmalige Maßnahmen im Sinne der begleitenden Einführung der Zugangsregelungen nach § 14h UG (BGBI. I Nr. 52/2013), mit dem Ziel eine Ansteuerung der Kapazitätssituation in den am stärksten nachgefragten Studienfeldern zu erreichen.

Folgende Aussagen/Vorhaben und Ziele können jedoch beispielhaft in den aktuellen und öffentlich zugänglichen LV zwischen den Universitäten sowie dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft nachgelesen werden (auszugsweise):

Universität Wien:

LV S. 15f:

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategie-dokument)	Indikator	Aus-gangs-wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
1	Steigerung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen (vgl. EP, Abschnitte 1, 2, 4.5.2 und 5) Die Universität Wien strebt im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine stärkere Steigerung an. Die Steigerung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen dient der Profilbildung (unter Berücksichtigung der fakultären Forschungsschwerpunkte und der gesamtuniversitären Stärkefelder, vgl. B1.) sowie der Erschließung neuer Forschungsfelder gemäß Entwicklungsplan, der Verbesserung der Betreuungssituation nach der Studieneingangsphase in Bachelor- und Diplomstudien sowie in Master- und Doktorats-	Anzahl der besetzten oder in Besetzung befindlichen ProfessorInnen (§ 98 UG, Köpfe) und assoziierten ProfessorInnen, AssistenzprofessorInnen nach Kollektivvertrag sowie postdocs, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt (Köpfe, ohne gänzlich karenzierte Personen).	463	465	467	469

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategie-dokument)	Indikator	Aus-gangs-wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
	<p>Studien. Die Erhöhung der Anzahl der Laufbahnstellen ist auch im Sinne der Förderung der NachwuchswissenschaftlerInnen und der Schaffung von Karriereperspektiven ein zentrales Anliegen.</p> <p>Die Erhöhung der Anzahl der ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen erhöht auch die Beschäftigungsmöglichkeiten für qualifizierte Wissenschaftlerinnen.</p> <p>ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen werden hier gemeinsam betrachtet, da sie ähnlichen Qualitätsanforderungen unterliegen und unterschiedliche Einstiegsstufen auf einer gemeinsamen Skala darstellen.</p>	Daneben bestanden zum 31. Dezember 2014 303,2 Ao. UniversitätsprofessorInnen (VZÄ); die freiwerdenden Ressourcen sollen zur Verjüngung und Stärkung des "Post-doc-Bereichs" und zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (insbesondere durch Schaffung von Laufbahnstellen) verwendet werden.				
2	<p>Laufende Ausschreibung von ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen (vgl. EP, Abschnitte 4.5.2, 4.6.1 und 5.)</p> <p>Die Ausschreibung von ProfessorInnenstellen und Laufbahnstellen erhöht auch die Beschäftigungsmöglichkeiten für qualifizierte Wissenschaftlerinnen.</p> <p>Davon unabhängig sollen in Bereichen, in denen dies sachgerecht erscheint, durch budgetneutrale Umschichtung innerhalb des jeweiligen Lehrbudgets Senior-Lecturer-Stellen geschaffen werden.</p> <p>Je nach budgetärer Lage und zu erwartender Bewerbungslage können als Professuren vorgesehene Stellen auch zunächst als Laufbahnstelle ausgeschrieben werden (vgl. das Laufbahnstellen-Modell oben A4.2.5 mit einem Tenure-Track hin zur Professur, vgl. EP, Abschnitt 4.6.1)</p>	Mindestanzahl der pro Jahr ausgeschriebenen Professuren (§ 98 UG) und Laufbahnstellen (Schaffung von Karrieremöglichkeiten) gemeinsam.	26	20	20	20
3	<p>Steigerung der Anzahl der Laufbahnstellen (vgl. EP, Abschnitte 1, 2, 4.5.2 und 5)</p> <p>Die Universität Wien strebt im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine stärkere Steigerung an.</p>	Anzahl der assoziierten ProfessorInnen, AssistentenprofessorInnen nach Kollektivvertrag sowie postdocs, für die eine Qualifizierungsvereinbarung in Betracht kommt (Köpfe, ohne gänzlich karenzierte Personen)	82	94	106	118

## LV S. 33:

Die Universität Wien ist darum bemüht, externe ERC-Antragstellerinnen und Antragsteller zu motivieren, ihre Projekte an der Universität Wien durchzuführen. Um diesen Antragstellerinnen und Antragstellern eine längerfristige Perspektive zu schaffen, stellt ihnen die Universität Wien eine Laufbahnstelle für die Zeit nach Ende des ERC-Projekts in Aussicht.

**Universität Graz:**

Die Universität Graz plant in den Jahren 2016–2018 grundsätzlich eine Erhöhung des Professorinnen- und Professorenanteils. Konkret sind in der LV 2016–2018 folgende Einrichtungen genannt:

- Zwei hochschulübergreifende Professuren mit der Technischen Universität Graz (TUG) im Rahmen der Standortkooperation ST-E-P
- Eine Professur in den Biowissenschaften
- 13 Fachdidaktikprofessuren für die Realisierung der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu
- Eine Professur in Digital Humanities in Abstimmung mit der Universität Wien und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW)
- Drei Professuren in den NAWI Graz Fachbereichen gemeinsam mit der TUG

**Zu den Laufbahnstellen:**

Die Universität Graz plant eine Erhöhung des universitär hochqualifizierten wissenschaftlichen Personals (Anzahl QV-Stellen (Köpfe, kumuliert, Bidok 82, 83)) von 81 (Ausgangswert 2014) auf 97 bis 2018.

**Universität Innsbruck:****LV S. 13:**

Die Universität Innsbruck strebt eine Erhöhung der Frauenanteile bei Professuren bzw. Habilitationen sowie bei Laufbahnstellen an.

**LV S. 17:**

Die Universität Innsbruck bekennt sich grundsätzlich zu einer umfassenden Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Darunter fallen bspw. Fortführung des Habilitationsprogramms für Frauen, die Entwicklung eines entsprechenden Karriereprogrammes für Doktorandinnen und Doktoranden (z.B. Doktoratskollegs im Rahmen des Forschungsschwerpunktsystems).

### Medizinische Universität Wien (MUW):

In der LV der MUW werden keine konkreten Festlegungen zu zusätzlichen Stellen für Professorinnen und Professoren getroffen. Vorhaben der MUW betreffen die Erhöhung des Frauenanteils unter den Universitätsprofessorinnen und -professoren und die Hal tung des Anteils an hochqualifiziertem wissenschaftlichem Personal.

### Auszug MUW aus der LV 2016–2018:

Im Personalbereich sollen folgende Relationen einer Steuerung unterzogen werden: (i) Frauenanteil in der Personengruppe der Universitätsprofessorinnen und -professoren und der assoziierten Professorinnen und Professoren, (ii) Anteil der Universitätsprofessorinnen und -professoren und assoziierten Professorinnen und Professoren am gesamten wissenschaftlichen Personal und (iii) Anteil der Laufbahnstellen gemäß Kollektivvertrag am gesamten wissenschaftlichen Personal.

### Medizinische Universität Graz (MUG):

In der LV der MUG werden keine konkreten Festlegungen zu zusätzlichen Stellen für Professorinnen getroffen. Vorhaben der MUG betreffen die Entwicklung des Anteils der KV-Laufbahnstellen am wissenschaftlichen Personal (bei ca. 35 % Frauenanteil) sowie die Erhöhung des Frauenanteils an KV-Laufbahnstellen und die Erhöhung des Professorinnenanteils.

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangs- wert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
6	Entwicklung des Anteils der KV-Laufbahnstellen am wiss. Personal (bei ca. 35% Frauenanteil) (EP S. 13 ff)	Personalindikator 3. – Anteil KV-Laufbahnstellen am wiss. Personal (adaptiert). (Basis: 850 Köpfe, WS 2014)	7,1% (60 Personen)	9,5% (81 Personen)	10,7% (91 Personen)	11,9% (101 Personen)

### Medizinische Universität Innsbruck (MUI):

In der LV der MUI werden keine konkreten Festlegungen zu zusätzlichen Laufbahnstellen getroffen.

### Auszug MUI aus der LV 2016–2018:

Die Erhöhung des Anteils des universitär hochqualifizierten Personals wird weiterhin mit Kontinuität angestrebt. Die Universität strebt in diesem Zusammenhang eine

weitere Erhöhung an bzw. führt als Vorhaben Laufbahnstellen nach Maßgabe der finanziellen Bedeckbarkeit an.

Universität Salzburg:

Aus derzeitiger Sicht werden an der Universität Salzburg keine zusätzlichen Professorinnen- und Professoren-Stellen in den Jahren 2016–2018 geschaffen werden. Zum Thema Laufbahnstellen wurden folgende Verankerungen in der aktuellen LV vorgenommen:

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Qualifizierungsstellen (EP)	Fortfahren im Bemühen um Herstellung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen befristeten und unbefristeten Mittelbaustellen, um "wirklich guten Nachwuchskräften" bessere Laufbahnchancen (über Qualifizierungsstellen) zu ermöglichen.	2016: Abschluss neuer Personalstrukturplänen mit allen Fachbereichen und Umsetzung; Umsetzung von Evaluierungsergebnissen 2017: Umsetzung der neuen Personalstrukturpläne 2018: Umsetzung der neuen Personalstrukturpläne

#### A4.3. Ziel(e) zur Personalentwicklung/-struktur

Nr.	Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2014	Zielwert		
				2016	2017	2018
3	Erhöhung der abgeschlossenen Qualifizierungsvereinbarungen (Assistentenprofessor/innen) unter Berücksichtigung der Geschlechtergleichstellung	BiDokVUni 2010 Verwendung 83 in Köpfen	48	50	55	60

Technische Universität Graz:

Die TUG strebt in der LV eine Steigerung der § 98, § 99-Professorinnen und Professoren von 123 (Ausgangswert 2014) auf 126 (Zielwert 2018) an. Im Bereich der Laufbahnstellen wird eine Erhöhung des Anteils der Laufbahnstellen (WIBI 1.A.1) von 4 % (Ausgangswert 2014) auf 6 % (Zielwert 2018) angestrebt.

Universität für Bodenkultur Wien:

Die Universität plant in der aktuellen LV-Periode neun zusätzliche § 99 (3) Professuren zu schaffen. Weiters werden neun zusätzliche Laufbahnstellen (sechs Laufbahnstellen für Frauen und Männer und drei Inge Dirmhirn Laufbahnstellen) eingerichtet.

Montanuniversität Leoben:

Die Montanuniversität Leoben strebt in der LV-Periode 2016–2018 an, die Gesamtanzahl an Laufbahnstellen von 20 (Ausgangswert 2014) auf 24 (Zielwert 2018) zu erhöhen.

Veterinärmedizinische Universität Wien (VetMed Wien):

Im Rahmen des Messerli Forschungsinstituts wird die Besetzung der geplanten vierten Professur erfolgen: (LV Seite 30)

Ausbau und Weiterführung des Messerli Forschungsinstituts in Kooperation mit der Med. Univ. Wien und Univ. Wien – siehe auch D1.2.1.2	Etablierung der 4. Professur (Double Appointment mit der Universität Wien; "Psychologie der Mensch-Tier-Beziehung")	Besetzung 2016
---	---	----------------

Weiters ein Vorhaben zum Klinischen Bereich der VetMed Wien (LV Seite 61)

Nr.	<b>Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)</b>	<b>Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>	<b>Meilensteine zur Umsetzung</b>		
			<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
3	Konsolidierung der Fachexpertise (EP 4.1.2 und 4.1.4)	Weiterentwicklung der Spezialambulanzen: Bestellung von OberärztInnen; Weiterführung des Residency Programms	2016 und 2017: jeweils Bestellung von 2 OberärztInnen		

Die VetMed Wien hat in der LV 2016–2018 (Seite 20) im Abschnitt Personalentwicklung/-struktur zum Thema Laufbahnstellen folgendes Ziel verankert:

Nr.	<b>Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)</b>	<b>Indikator</b>	<b>Ausgangswert 2014</b>	<b>Zielwert</b>		
				<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
2	Ausbau von Qualifizierungsstellen zur strategischen Nachwuchsförderung (EP 8.1.1) Nach budgetärer Bedeckbarkeit	Anzahl der neu besetzten Qualifizierungsstellen pro Kalenderjahr	3	2	2	2

Wirtschaftsuniversität Wien:

Zum Thema Laufbahnstellen wurde folgendes Ziel vereinbart:

Nr.	<b>Ziel(e) (inkl. Referenz Strategiedokument)</b>	<b>Indikator</b>	<b>Ausgangs-wert 2014</b>	<b>Zielwert</b>		
				<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
2	Entwicklung der KV- Laufbahnstellen	Anteil der Assistenzprofessor/innen und assoziierten Professor/innen am wissenschaftlichen Personal (ausgenommen Verwendungen 17, 18 u 30) auf Basis Kopfzahlen	1%	>1%	>1%	>1%

Universität Linz:

Die LV 2016–2018 der Universität Linz enthält im Abschnitt Vorhaben zum klinischen Bereich der Medizinischen Fakultät Linz die Berufung von insgesamt sieben Professuren. Die Finanzierung erfolgt gemäß Budgetpfad der Art. 15a B-VG Vereinbarung über die Errichtung einer Medizinischen Fakultät an der Universität Linz.

Auszug LV S 53:

Klinischer Bereich der Medizinischen Fakultät der Universität Linz:

Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

In der Ergänzung zum Entwicklungsplan der Universität Linz 2013–2018, Teil Medizinische Fakultät wurde die fachliche Widmung von neun klinischen Professuren festgelegt. Für sieben Professuren im klinischen Bereich hat die Universität Linz nach Abstimmung mit der Internationalen Gründungskommission Berufungsverfahren eingeleitet. Es sind dies:

- Professur für Augenheilkunde
- Professur für Chirurgie – Herz, Gefäß, Thorax
- Professur für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Professur für Neurochirurgie
- Professur für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
- Professur für Pathologie/Molekularpathologie
- Professur für Psychiatrie

Weiters sind im aktuell gültigen Entwicklungsplan folgende Professuren für die LV-Periode bis 2018 geplant und fachlich gewidmet:

Nicht-klinischer Bereich:

- Professur für Allgemeinmedizin
- Professur für Anatomie
- Professur für Physiologie

**Klinischer Bereich:**

- Professur für Innere Medizin – Hämatologie und Onkologie
- Professur für Innere Medizin - Kardiologie

**Vorhaben zum Klinischen Bereich der Medizinischen Fakultät der Universität Linz**

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens(inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Berufung von Professuren und Ausstattung mit erforderlichem Personal gem. Budgetpfad gem. Art. 15a B-VG Vereinbarung (EP Med. Fakultät 4.1)	Einleitung und Durchführung der Berufungsverfahren	2016: Besetzung 1 Professur 2017: Besetzung 2 Professuren 2018: Besetzung 4 Professuren
2	Berufung von Professuren und Ausstattung mit erforderlichem Personal gem. Budgetpfad gem. Art. 15a B-VG Vereinbarung (EP Med. Fakultät 4.1)	Vorbereitung der Einleitung und Durchführung der Berufungsverfahren	bis 2018: 5 Professuren

**Universität Klagenfurt:**

Folgende Vorhaben wurden zum Thema Schaffung neuer Professorinnen- und Professorenstellen verankert:

Verstetigung Professur für Smart Grids	Jänner 2016: Stellenfreigabe durch das Rektorat März 2016: Einsetzung der Berufungskommission durch den Senat April 2016: Ausschreibung Mai 2016: Begutachtung der Bewerbungen Juni 2016: Hearings und Vorlage des Ternavor-schlags Juli 2016: Berufungsverhandlungen und Vereinba-rung des Stellenantritts
Einrichtung einer Professur für Ge-sundheitspsychologie	Februar 2016: Antritt der Professorin bzw. des Pro-fessors gem. § 99 UG (auf 2 Jahre befristet) Februar 2018: nahtlos anschließender Antritt der Professorin bzw. des Professors gem. § 98 UG
Einrichtung einer Professur für Geo-graphie mit Schwerpunkt Wirtschafts-geographie	2016: unmittelbare Einleitung des Berufungsverfah-rens
Einrichtung einer nach Fakultät rotie-renden Alpen-Adria-Gastprofessur	2016 Ausarbeitung des Konzepts und Einführung (Pilotphase) 2017-18 Implementierung

Verstetigung einer Professur für Deutschdidaktik1	April 2017: nahtlos an das Vertragsende der derzeitigen Professorin gem. § 99 UG anschließender Antritt der Professorin bzw. des Professors gem. § 98 UG
Einrichtung einer Professur für Mathematikdidaktik1	März 2017: nahtlos an das Vertragsende des derzeitigen Professors gem. § 99 UG anschließender Antritt der Professorin bzw. des Professors gem. § 98 UG

Die Professuren fallen in den Bereich Pädagoginnen- und Pädagogenbildung Neu, die im Rahmen der Hochschulraumstrukturmittel Kooperationsausschreibung vergeben werden.

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien:

#### Vorhaben zur Personalentwicklung/-struktur

<b>Nr.</b>	<b>Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)</b>	<b>Kurzbeschreibung des Vorhabens</b>	<b>Meilensteine zur Umsetzung</b>		
			<b>2017: Bedarfserhebung</b>	<b>2018: Analyse</b>	
4	Erhöhung des Anteils von Professorinnen	Maßnahmen zur Erhöhung des Professorinnenanteils			

#### A4.3. Ziele zur Personalentwicklung/-struktur

<b>Nr.</b>	<b>Ziele(inkl. Referenz Strategie-dokument)</b>	<b>Indikator</b>	<b>Ausgangs-wert 2014</b>	<b>Zielwert</b>		
				<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>
1	Steigerung der Laufbahnstellen	Anzahl der KV-Laufbahnstellen (Summe der Kopfzahlen aus den Verwendungen 82 und 83 gem. Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni)	5 (WS)	5	6	7

Donau-Universität Krems:

Die Donau-Universität Krems hat im Entwicklungsplan 2015–2020 die Neuschaffung von 32 Professuren (24 nach § 98, 8 nach § 99) geplant. Mit 1. Jänner 2016 wurde die im Entwicklungsplan vorgesehene Professur für Traumatologie besetzt. Das Berufungsverfahren für die geplante Professur für Europapolitik und Demokratieforschung wurde erfolgreich abgeschlossen; die Besetzung der Professur erfolgt mit 1. April 2016. Der Zeitpunkt der Einrichtung der weiteren Professuren ist nicht festgelegt und von mehreren Faktoren, u.a. der Finanzierbarkeit, abhängig.

Laut Entwicklungsplan 2015–2020 ist die Einrichtung folgender Professuren an der Donau-Universität Krems geplant:

nach § 98

- Angewandte Spieleforschung

- Biografie- und Lebenslaufforschung unter der Perspektive lebensbegleitenden Lernens
- Biomaterialforschung
- Contemporary Turkish Studies
- Europapolitik und Demokratieforschung (mit 1.4.2016 besetzt)
- Financial and Fiscal Policy
- Gesundheitsökonomie
- Human Resource Management
- Immobilien- und Facility Management unter besonderer Berücksichtigung der Lebenszykluskostenanalytik
- Informationsdesign und Netzwerkforschung
- Internationales, europäisches und österreichisches Urheberrecht
- Interreligiöse Studien
- Kulturgüterschutz und Welterbe
- Marketing
- Medienpädagogik im Primärbereich
- Medienwissenschaften
- Musikmanagement und angewandte Musikwissenschaften
- Neuroepidemiologie
- Sensorsysteme
- Sensortechnologie
- Soziale Innovation
- Statistik und Mathematik in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften
- Technische Gebäudeausrüstung und Bauphysik
- Work Based Learning

#### nach § 99

- Ernährungsmedizin
- Health Promotion Research
- Infrastrukturelle Sicherheitsforschung
- Kognitionsforschung
- Psychologische Gerontologie
- Psychotherapeutische Medizin
- Psychotherapiewissenschaften
- Traumatologie (mit 1. Jänner 2016 besetzt)

Hinsichtlich der Laufbahnstellen hat die Donau-Universität Krems 2016 ein Karriere-modell für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Doktorat/PhD eingeführt, das über die Assistenzprofessur zur assoziierten Professur führen soll. Laut LV 2016–2018 sollen 2016 mindestens eine, 2017 mindestens zwei und 2018 mindestens drei Qualifizierungsvereinbarungen für assoziierte Professuren abgeschlossen werden, sodass 2018 mindestens sechs Laufbahnstellen besetzt sind. An der Donau-Universität Krems werden laut LV 2016–2018 bis 2018 mindestens sechs Laufbahnstellen geschaffen.

### **Antwort zu den Punkten 4 bis 6 der Anfrage:**

Im Zuge der Diskussion um die Einführung einer kapazitätsorientierten studierendenbezogenen Universitätsfinanzierung einigten sich die Koalitionspartner im Jahr 2012 bessere Betreuungsverhältnisse an den Universitäten vorrangig durch zwei Maßnahmen zu erzielen:

1. Festlegung von Kapazitäten in fünf überdurchschnittlich nachgefragten Studienfeldern (Architektur und Städteplanung; Biologie und Biochemie; Informatik; Management und Verwaltung/Wirtschaft und Verwaltung, allgemein/Wirtschaftswissenschaft)
2. Ausbau der Personalressourcen durch Schaffung von ca. 95 Professuren in diesen Studienfeldern im Leistungsvereinbarungszeitraum 2013–2015.

Für den Ausbau der Personalressourcen zur Verbesserung der Betreuungsverhältnisse wurden im Zeitraum der LV-Periode 2013–2015 € 36 Mio. gewidmet.

Die erwähnte Textpassage auf S. 44 lautet konkret: "Im Zuge der Ausweitung der derzeitigen Kapazitätsregelungen [...] werden dabei weitere Stellen für Professoren bzw. Professorinnen (bis zu 200 Stellen im Sinn der bisherigen Vorgangsweise) geschaffen und die Betreuungsverhältnisse verbessert."

Das in der gegenständlichen parlamentarischen Anfrage zitierte Regierungsprogramm bezieht sich auf den Zeitraum 2013–2018 und somit auf zwei LV-Perioden (2013–2015 und 2016–2018). Dadurch erklärt sich die Diskrepanz von bis zu 105 Stellen.

"...im Sinn der bisherigen Vorgangsweise" erklärt sich folgendermaßen: Auch in der LV-Periode 2016–2018 ist ein Ausschreibungsprogramm vorgesehen: Im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel sind für die Periode 2016–2018 € 35 Mio. dotiert, um die Qualität der Lehre an den Universitäten weiter voranzutreiben. Bis 31. März 2016 haben die Universitäten die Möglichkeit ihre Anträge einzureichen.

### **Antwort zu den Punkten 7, 10, 12 und 13 der Anfrage:**

Die 200 zusätzlich zu schaffenden Stellen von Professorinnen und Professoren sind Bestandteil des Regierungsprogramms. Vom Regierungsprogramm zu unterscheiden ist der gesamtösterreichische Universitätsentwicklungsplan (göUEP), der als Strategiedokument vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft entwickelt wurde und eine breit angelegte Konsultationsphase unter der Beteiligung sämtlicher Stakeholder durchlaufen hat. Als Strategiedokument geht er in der Zielsetzung durchaus von einer idealtypischen Situation aus und beschreibt, welche Maßnahmen notwendig wären, um diesen Zielzustand zu erreichen. Die im göUEP enthaltenen Systemziele sind insbesondere mit den jeweiligen Budgetsituationen zu koppeln: Auf Seite 15 des göUEP wird in der Beschreibung des Umsetzungsziels 4a) "Verbesserung der Betreuungsrelation" ausdrücklich darauf hingewiesen: "[...] ist die Erreichung des Prozessziels stark an vorhandene finanzielle Mittel gekoppelt".

Insofern liegt hier kein Zielkonflikt zwischen den 200 versus 500 Stellen vor. Vielmehr gilt für diese beiden Zielvorstellungen folgende Abgrenzung:

- 200 Professuren sollen gemäß dem Regierungsprogramm bis 2017/18 geschaffen werden,
- 500 Professuren wären bei einer deutlichen Anhebung der Prüfungsaktivität (göUEP: + 10 % innerhalb der laufenden LV-Periode) an öffentlichen Universitäten erforderlich, um das Betreuungsverhältnis konstant zu halten.

**Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:**

Allgemein lässt sich das Thema Betreuung an Universitäten nicht an einer einzigen Kennzahl fest machen. In der österreichischen Hochschulstatistik wird die Betreuungsrelation zumindest durch fünf Kennzahlen operationalisiert:

- Ordentliche Studierende je Professorin bzw. Professor
- Ordentliche Studierende je Lehrperson
- Prüfungsaktive Studierende je Professorin bzw. Professor
- Prüfungsaktive Studierende ja Lehrperson
- Prüfungsaktive Studien je Professorin bzw. Professor oder Äquivalent (d.h. Dozentinnen und Dozenten inklusive der assoziierten Professor/innen); exkl. klinischer Mehraufwand

Aufgrund einer hohen Anzahl an inaktiven Studierenden (Studierende, die keine oder nur kaum Prüfungsleistungen erbringen und daher die universitären Ressourcen gar nicht oder nur gering belasten und somit keine Betreuung benötigen) ist die Gesamtsumme der ordentlichen Studierenden keine sehr aussagekräftige Bezugsgröße. Eine Bezugsgröße, die die Prüfungsleistung der Studierenden als Maßstab heranzieht, ist die Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden (Prüfungsleistung von mindestens 16 ECTS bzw. acht Semesterwochenstunden). Auch die Zahl der prüfungsaktiven Studierenden bildet nicht exakt alle Studierenden ab, die Betreuung benötigen. Folglich gibt es zwei Maßzahlen, die die zu betreuenden Studierenden entweder über- oder unterschätzen. Dieser Umstand ist bei der Interpretation zu berücksichtigen.

Parallel zu den Professorinnen und Professoren sollte man auch das gesamte Lehrpersonal der Universität in die Beurteilung der Betreuung einbeziehen. So lässt sich abschätzen, ob die Betreuungsleistung durch andere Personal-Verwendungsgruppen kompensiert wird.

Die Tabelle 8.7 aus dem Statistischen Taschenbuch 2015 des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft stellt vier der genannten Indikatoren gegenüber.

**Tabelle 8.7****Betreuungsrelation nach Universitäten, 2014**

Universität	Ordentliche Studierende			Prüfungsaktive Studierende		
	Wintersemester 2014			Studienjahr 2013/14		
	absolut	je Professor/in <sup>1</sup>	je Lehrperson <sup>2</sup>	absolut	je Professor/in <sup>1</sup>	je Lehrperson <sup>2</sup>
Universität Wien	88.441	214,9	39,1	49.696	120,7	22,0
Universität Graz	27.551	177,5	31,6	18.490	119,1	21,2
Universität Innsbruck	27.434	137,9	25,8	17.077	85,9	16,0
Medizinische Universität Wien	7.030	66,5	4,9	4.924	46,6	3,5
Medizinische Universität Graz	3.508	46,6	6,4	2.740	36,4	5,0
Medizinische Universität Innsbruck	2.788	41,6	5,7	2.146	32,0	4,4
Universität Salzburg	14.568	115,8	21,6	9.092	72,2	13,5
Technische Universität Wien	27.373	203,4	25,8	14.882	110,6	14,0
Technische Universität Graz	12.761	116,4	20,3	8.520	77,7	13,6
Montanuniversität Leoben	3.623	90,7	18,5	2.212	55,4	11,3
Universität für Bodenkultur Wien	11.774	175,2	24,8	7.612	113,3	16,0
Veterinärmedizinische Universität Wien	2.094	60,9	5,8	1.453	42,2	4,0
Wirtschaftsuniversität Wien	21.396	279,1	40,0	11.867	154,8	22,2
Universität Linz	18.089	157,8	28,9	9.265	80,8	14,8
Universität Klagenfurt	8.817	119,5	23,7	4.885	66,2	13,1
Universität für angewandte Kunst Wien	1.508	49,7	7,9	1.149	37,9	6,0
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien	2.491	14,3	4,5	1.999	11,5	3,6
Universität Mozarteum Salzburg	1.480	15,1	5,4	1.209	12,3	4,4
Universität für Musik und darstellende Kunst Graz	1.611	16,0	6,3	1.394	13,8	5,4
Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz	1.076	39,1	9,4	834	30,3	7,3
Akademie der bildenden Künste Wien	1.349	36,5	10,3	1.054	28,5	8,0
<b>Insgesamt</b>	<b>277.508</b>	<b>122,9</b>	<b>21,2</b>	<b>172.500</b>	<b>76,4</b>	<b>13,2</b>

1 Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß BidokVUni in VZÄ.  
 2 Verwendungen 11 bis 21, 26, 27 und 81 bis 84 gemäß BidokVUni in VZÄ.

Quelle: Datenmeldungen der Universitäten auf Basis WBV und auf Basis BidokVUni

Darüber hinaus erhebt das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft jährlich die Vollzeitäquivalente der Professorinnen und Professoren sowie Äquivalente inkl. assoziierte Professorinnen und Professoren und Dozentinnen und Dozenten auf ISCED-Ebene. Diese Berechnungsvariante hat den Vorteil, dass Unschärfen bei der Darstellung eliminiert werden und ein unverzerrter Personalstand angegeben werden kann. Die Professorinnen und Professoren bzw. Äquivalente werden den prüfungsaktiven Studien gegenüber gestellt. Die prüfungsaktiven Studien bilden die zu betreuenden Studierenden besser ab, da Studierende, die in mehreren Studien prüfungsaktiv sind, auch vermehrt Personalressourcen in Anspruch nehmen.

Betreuungsrelation auf Basis der kapazitätsorientierten Universitätsfinanzierung (prüfungsaktive Studien zu Personal exkl. klinischer Mehraufwand):

Betreuungsrelation	2013/14		
Universität	Prüfungsaktive Studien	Prof.VZÄ + Doz.VZÄ	Betreuungsrelation
A Universität Wien	52.418	745,1	1:70
B Universität Graz	18.752	363,7	1:52
C Universität Innsbruck	18.137	373,3	1:49
CN Medizinische Univ.Wien	4.811	228,9	1:21
CO Medizinische Univ.Graz	2.757	138,6	1:20
CQ Medizin.Univ.Innsbruck	2.146	115,9	1:19
D Universität Salzburg	9.362	253,4	1:37
E Techn.Universität Wien	15.136	353,8	1:43
F Techn.Universität Graz	8.696	221,7	1:39
G Montanuniversität Leoben	2.264	70,0	1:32
H Univ.für Bodenkultur Wien	7.740	180,8	1:43
I Veterinärmed.Univ.Wien	1.420	79,8	1:18
J Wirtschaftsuniv.Wien	12.004	151,2	1:79
K Universität Linz	9.623	215,3	1:45
L Universität Klagenfurt	5.234	130,6	1:40
S Univ.für angewandte Kunst Wien	1.139	50,7	1:22
T Univ.f.Musik u.darstellende Kunst Wien	2.178	227,0	1:10
U Univ.Mozarteum Salzburg	1.236	123,6	1:10
V Univ.f.Musik u.darstellende Kunst Graz	1.483	120,1	1:12
W Univ.f. künstler.u.industr.Gestaltung Linz	847	36,3	1:23
XR Akad.d.bildenden Künste Wien	1.059	41,0	1:26
<b>Gesamt</b>	<b>178.438</b>	<b>4.220,6</b>	<b>1:42</b>

### **Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:**

Im Bundesvoranschlag für 2016 in der Untergliederung 31 wird ein Konstanthalten der Betreuungsrelation (prüfungsaktive Studierende je Lehrperson) mit 1:13 angestrebt. Im göUEP wird ebenfalls ein Konstanthalten der Betreuungsrelation (prüfungsaktive Studierende je Professorin bzw. Professor oder Äquivalent exkl. klinischer Mehraufwand) von 1:42 angestrebt bzw. in Kombination mit der Entwicklung der prüfungsaktiven Studien, der Weg aufgezeigt, eine Entwicklung dieser Relation in Richtung 1:40 zu erreichen.

**Antwort zu Punkt 14 der Anfrage:**

Mit einem "Einbruch" bei den Betreuungsverhältnissen ist nicht zu rechnen, da davon ausgegangen werden kann, dass sich die Umwandlung von Dozentinnen- und Dozentenstellen zu Laufbahnstellen über einige Jahre erstrecken wird.

**Antwort zu den Punkten 15 und 17 der Anfrage:**

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass ein Personalzuwachs von 10 % nur dann notwendig ist, wenn es gelingt, die prüfungsaktiven Studien ebenfalls um 10 % zu steigern. Bei einem Anstieg der prüfungsaktiven Studien etwa von 5 % wäre das Systemziel 4a) "Verbesserung der Betreuungsrelation" schon mit einem weitaus geringeren Personalzuwachs erreichbar.

In diesem Kontext ist erneut auf die intendierte Zielsetzung des Strategiedokuments göUEP hinzuweisen.

Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft startet mit Anfang Februar 2016 eine Ausschreibung im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel. In Summe werden € 35 Mio. zur Verfügung gestellt werden, um die Qualität der Lehre an den Universitäten weiter voranzutreiben. Mit einem Betrag von € 27,5 Mio. soll somit der Großteil der Mittel für die Umstellung und qualitative inhaltliche Ausgestaltung der neuen Lehrerinnen- und Lehrerausbildung gewidmet werden, um in diesem Bereich personelle Kompetenzen auszubauen. Die Universitäten werden die Zuordnung bzw. Widmung der zusätzlichen Stellen zu Kategorien in ihrer Autonomie vornehmen.

Bis 31. März haben die Universitäten die Möglichkeit ihre Anträge einzureichen, die Entscheidung über die Vergabe wird im Laufe des Mai 2016 erfolgen, um den Universitäten wegen der erforderlichen universitätsinternen Vorbereitungen für das Studienjahr 2016/17 rasch die projektierten Mittel zur Verfügung stellen zu können.

**Antwort zu Punkt 18 der Anfrage:**

Dem Regierungsprogramm liegt kein konkreter Zielwert zu Grunde. Die Zielsetzung intendiert lediglich eine Verbesserung des Status quo. Der göUEP strebt an, einen wesentlichen Teil der bis 2020 durch Pensionierungen frei werdenden Dozentinnen- und Dozentenstellen, das sind in etwa ein Viertel der zurzeit besetzten Stellen, in Laufbahnstellen umzuwidmen.

**Antwort zu den Punkten 19 bis 23 der Anfrage:**

Die genaue Anzahl der in den Jahren 2016 bis 2018 zusätzlich geschaffenen Stellen ist erst am Ende der Legislaturperiode evaluierbar. Die Prognosen hängen stark von Faktoren wie etwa Drittmitteleinwerbungen (EU, Private, Österreichfonds, etc.) ab, deren Entwicklung schwer einschätzbar ist. Fast alle akademischen Einrichtungen und Forschungsorganisationen sind in ihren Entscheidungen bezüglich Globalbudget autonom. Wir sehen aber derzeit im Bereich der Nachwuchsförderung unterschiedliche Entwicklungen. Der hohe Stand beim Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) wird sich bei einem stabilen Budgetpfad möglicherweise nicht halten lassen und es ist mittelfristig mit einer Reduktion zu rechnen. Allerdings bringt die Ausweitung im Forschungsbudget von der ÖAW, der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) und dem Institute of Science and Technology Austria (IST Austria) ca. zusätzlich 100 bis 250 Stellen. An den Universitäten wird derzeit eine qualitative Weiterentwicklung des Doktorats verfolgt und auch durch die Hochschulraum-Strukturmittel beanreizt. Ziel ist es, innerhalb der rund 28.000 Doktoratsstudierenden den Anteil jener Doktoratsstudierenden zu steigern, die in einem Anstellungsverhältnis zur Universität stehen, idealerweise durch ein Team betreut werden und deren Status insgesamt jenen Qualitätsanforderungen entspricht, damit im Sinn der EU-Charta für Forscherinnen und Forschern von "Early Stage Researcher" gesprochen werden kann.

Die Festlegung der Anzahl an Forschungsstellen in der Definition von dauerhaften Laufbahnstellen erfolgt im Rahmen der jeweiligen universitären Strukturplanung. Dem Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft liegen keine Daten darüber vor, wie viele Postdoc-Stellen mit Aussicht auf Abschluss einer Qualifizierungsvereinbarung, in Vorbereitung für eine Bewerbung auf eine Professorinnen- bzw.

Professorenstelle, eingerichtet sind. Über die Personaldaten gemäß BidokVUni ist lediglich die Zahl der Inhaberinnen und Inhaber von Laufbahnstellen erfasst, d.h. jene wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit abgeschlossener bzw. erfolgreich erreichter Qualifizierungsvereinbarung (Assistenzprofessorinnen und -professoren und assoziierte Professorinnen und -professoren).

Für den Bereich der wissenschaftlichen und künstlerischen Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter an Forschungsvorhaben ("Drittmittelpersonal") können anhand der BidokVUni-Personaldaten mit Datenstand 31.12.2015 näherungsweise 7.645 Personen (Köpfe) bzw. 5.589,2 Vollzeitäquivalente ausgewiesen werden, die entweder über einen Universitätsabschluss mit Doktorat (PostDocs) oder über einen Universitäts- oder Hochschulabschluss auf Diplom- oder Masterebene (PraeDocs) verfügen. Inwieweit diese Personen im Rahmen von Forschungsstellen außeruniversitärer Forschungseinrichtungen beschäftigt sind, lässt sich aus den BidokVUni-Personaldaten nicht ablesen.

Forschungsstellen für Doktoratsstudierende und PostDocs konnten für die Forschungseinrichtungen IST Austria, LBG und ÖAW nur nach Kopfzahlen ermittelt werden. Hier ergibt sich folgendes Bild:

<b>IST Austria (Kopfzahlen per 30. Dezember 2015)</b>	
Professorinnen bzw. Professoren	36
PostDocs	129
PhD-Students	121
Student Interns	16
Staff scientists	3
Forschungspersonal	305
Scientific Support	92
Lehrlinge	7
Administration	100
<b>Gesamt</b>	<b>504</b>

<b>LBG (Kopfzahlen, Stand 2014)</b>	<b>Weiblich</b>	<b>Männlich</b>	<b>Summe</b>
Forschungspersonal mit akademischen Abschluss	85	38	123
Bachelorstudierende	13	8	21
Diplomandinnen und Diplomanden bzw. Masterstudierende	30	25	55
Dissertantinnen und Dissertanten	70	55	125
PostDocs	67	45	112
<b>wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Gesamt</b>	<b>265</b>	<b>171</b>	<b>436</b>

<b>ÖAW (Kopfzahlen)</b>	<b>30.06.2014</b>	<b>2015-07 (vorläufige Zahlen)</b>
Dissertantinnen und Dissertanten	199	197
PostDocs	271	285

Es handelt sich um Zahlen von Köpfen von an den ÖAW-Forschungseinrichtungen (inkl. der GMBHs) angestellten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, erhoben an Stichtagen in den jeweiligen Jahren. Die Zahlen von 2015 befinden sich derzeit im Validierungsstadium und können noch geringfügigen Veränderungen unterworfen sein.

Die vom FWF finanzierten Stellen an Universitäten und ausgewählten Forschungsstätten mit Stand 31. Dezember 2015 sind der Beilage zu entnehmen.

Dr. Reinhold Mitterlehner

	Unterzeichner	Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
	Datum/Zeit	2016-03-21T11:43:39+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH, C=AT
	Serien-Nr.	1184203
	Hinweis	Dieses Dokument wurde amt signiert.
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: <a href="https://www.signaturpruefung.gv.at/">https://www.signaturpruefung.gv.at/</a> . Die Bildmarke und Hinweise zur Verifikation eines Papierausdrucks sind auf <a href="https://www.bmwf.gv.at/amtsignatur">https://www.bmwf.gv.at/amtsignatur</a> oder <a href="http://www.help.gv.at/">http://www.help.gv.at/</a> veröffentlicht.
Signaturwert	AsJeg3024itAmrAE5Vk0vT/Hf5IBfW1qhZDdmxCdf83GnNCFsr7tmkAj+8a32iKn34Mfk+2eT8ev05nSNR1hv6dh9bAu89OEvhUl27u0BLJGcoemMMQkxSeGxZMJ2yf6On6FdeAotcnmLb5Fmo5DKsurvytt4ApBVgUOdAOHEpu+lelveyndzqqEp1SskUbwMLFno4iT1nb80g142xMG730uFHAh4O/S6x5IU69VSlIdfVS+purGz5e/ZqulfNYok8Hj7JRuvU2Inp3nP2UkzWltOCN7LRiy5pmRp/PSNlbxXorSMcrz2bcmYmSh3CkBb3LzR+C19HAbjojcNw==	

